



von gott aus gesehen

ist unser suchen nach gott
vielleicht die weise wie er uns auf der spur bleibt
und unser hunger nach ihm das mittel
mit dem er unser leben nährt

ist unser irrendes pilgern
das zelt in dem gott zu gast ist
und unser warten auf ihn
sein geduldiges anklopfen

ist unsere sehnsucht nach gott
die flamme seiner gegenwart
und unser zweifel der raum
in dem gott an uns glaubt

Andreas Knapp

Liebe Freundinnen und Freunde unseres Karmel,

Advent 2020

was erwarten, sehnen, suchen und hoffen Sie/hofft Ihr?

Vielleicht in dieser Zeit der Pandemie einen Impfstoff, Begegnungen ohne Einschränkungen, Nähe...

In einem Adventslied heißt es: "Alle Menschen warten hier und überall, warten voller Hoffnung auf das Kind im Stall."

Was trägt unser Leben? Wir haben uns das als Gemeinschaft und als Einzelne gefragt und möchten Ihnen gerne mitteilen, was der tragende Grund unseres Lebens ist.

Vorher möchten wir Sie/Euch noch rückschauend teilhaben lassen an dem, was uns dieses Jahr erfreut und bewegt hat.

Dr. theol. Martin Evang hielt uns im Januar einen interessanten Vortrag über Gerhard Tersteegen. Er zitierte aus Tersteegens umfangreichstem Werk, die "Auserlesenen Lebensbeschreibungen Heiliger Seelen", einige Stellen aus der Lebensbeschreibung Teresa von Avila.

Unsere Gemeinschaftsexerziten gestalteten wir im Januar anhand der Evangelienperikopen des jeweiligen Tages. Wir freuten uns im Januar auch über den Besuch von Propst Dr. Christian Wirz, der seit 2019 Regionaldechant in Hannover ist. Weihbischof Schwerdtfeger feierte mit uns die Sonntagsmesse und erzählte anschließend über die Vorbereitungen des synodalen Weges.

Im Februar berichtete Thomas Harling über die Bewerbung der Stadt Hildesheim für den Titel "Kulturhauptstadt 2025" und im März referierte Weihbischof Bongartz über die Bernwardstür im Dom zu Hildesheim.

Mit Schrecken stellten wir fest, dass wir von Buchsbaumzünslern heimgesucht worden sind. Hunderte von diesen Tieren krochen in unserem Garten.

"Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit 2020" unter diesem Thema gestalteten wir die Fastenzeit. Jede Woche stand unter einem anderen Thema. Mit den dazugehörigen Impulsen und Anregungen versuchten wir als Einzelne und als Gemeinschaft, neue Gedanken und andere Verhaltensweisen einzuüben.

Am 14. März wurden alle Hl. Messen wegen steigender Covid-19 Zahlen ausgesetzt. Wir lernten mit den AHA - Regeln zu leben - Abstand - Händehygiene - Alltagsmaske.

Beeindruckend war der außerordentlicher "Urbi et orbi-Segen" am 3. April auf dem leeren Petersplatz.

Die Kar- und Osterliturgie feierten wir mit Beamer und Laptop online mit unserem Bistum. Es war eine ganz neue Erfahrung, die wir alle ganz tief innerlich mitfeierten. Wir fühlten uns durch das Gebet mit allen Menschen in der Osternacht verbunden.

Am 3. Mai feierten wir das 60-jährige Professjubiläum von Sr. Magdalena und am 19. Mai das 50-jährige Professjubiläum von Sr. Elisabeth intern in unserer Gemeinschaft.

Am 8. Mai wurden die Gottesdienste unter strengen Auflagen wieder aufgenommen. Wir Karmelitinnen hatten beschlossen, bis auf Weiteres keine öffentlichen Gottesdienste zu feiern, da unsere Kirche zu klein ist um den Maßnahmen gerecht zu werden. Unsere Kirche ist jedoch weiterhin tagsüber geöffnet!

Eine neue Erfahrung machten wir am 7. Juli als Konvent mit den Ottmaringer Tagen, die in diesem Jahr wegen Corona per livestream übertragen wurden. Mit dabei als Referenten waren:

- Kardinal João Braz de Aviz, Rom Präfekt der Kongregation für die Institute geweihten Lebens und für die Gesellschaften apostolischen Lebens

- Schwester Dr. Katharina Kluitmann OSF, Lüdinghausen, Vorsitzende der DOK (Deutsche Ordensoberenkonferenz)

- Schwester Dr. Nicole Grochowina, Christusbruderschaft Selbitz

- Herbert Lauenroth, Fokolar-Bewegung, Ottmaring

Im Juli besuchte uns unserer früherer Weihbischof Geerlings.

Im August saß Sr. Sara auf dem "h1-Sofa" bei Anne-Kathrin Berger. Das Interview ist auf YouTube zu finden. Christa Pesch hielt uns ein Seminar über „Wertschätzendes Miteinander“ auf der Basis der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg. Wir lernten dabei, wie wichtig es ist, unsere Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen und ins Wort zu bringen.

Auch der ökumenische Studientag am 18. September im Bistum Hildesheim zu dem Thema: „...in die Puschen kommen. Reale Gemeinschaft und virtuelle Räume“ fand erstmals in der 35-jährigen Geschichte des Studientags digital statt. Der Referent Tobias Faix ist Professor an der evangelischen CVJM-Hochschule in Kassel. Das besondere Interesse des 51-Jährigen gilt den Veränderungen, in denen Kirche und Gesellschaft sich bewegen. Wir waren als Konvent online mit dabei.

Am 26. September fuhren Sr. Teresa Benedicta und Sr. Sara nach Hildesheim zum 25-jährigem Bischofsjubiläum von Weihbischof Schwerdtfeger.

Im Oktober referierte Anne-Kathrin Berger zum Thema "Journalismus", Peter Kolberg, evangelischer Diakon über seine spirituelle Männerarbeit in Schweden und P. Ulrich berichtete uns über die Erstellung des Schlüssels zum Verständnis der Konstitutionen und Ausführungsbestimmungen der Teresianischen Karmeliten für die Gegenwart.

Am 21. Oktober besuchte uns unser Bischof Heiner Wilmer. Viel Zeit für das Gespräch war eingeplant.

Und zu guter Letzt freuen wir uns mit unserer Novizin Sr. Franziska, die am 30. November - Hl. Andreas - ihre zeitliche Profess ablegt.

Was trägt mich?

- ◆ In meiner Krebserkrankung (2019) und der anschließenden Chemotherapie (bis Ostern 2020) hat mich vor allem ein Psalmwort getragen: "Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil; denn DU bist bei mir" Ps 23,4. Auch ein Wort von Silja Walter ist mir wichtig geworden: "Was immer wir tragen in einsamen Tagen das trägt uns DIR zu". Sr. Elisabeth
- ◆ Die Coronazeit hält an. So vieles kam ins Wanken. Da tragen mich die Worte von unserer hl. Teresa von Avila: "Nichts soll dich verwirren, nichts soll dich beirren, alles vergeht. Gott wird sich stets gleichen. Geduld kann erreichen was nicht verweht. Wer Gott kann erwählen, nichts wird solchem fehlen. Gott nur besteht". Sr. Magdalena
- ◆ Mich tragen zwei Buchstaben mit denen ich ringe, lobe, klage, weine, freue, singe, tanze, zweifle, lache - "DU - Gott" - Du, Gott in jedem menschlichen Antlitz - Du, Gott in der Schöpfung. Sr. Sara
- ◆ Mich trägt das Vertrauen, dass Jesus stets bei mir ist und mich hält, auch wenn ich ihn mal nicht wahrnehme. Mich trägt die Gemeinschaft der Mitschwestern und die Beziehung zu meiner Familie und Freunden, sowie die Hoffnung, dass wir alle gemeinsam jeden Tag neu zu einer friedlichen und lebensfreundlichen Welt beitragen können. Sr. Franziska
- ◆ Die intensive Stille während unserer Stunde "Inneres Gebetes" am Morgen und am Abend, die Lektüre und der geistlicher Austausch, die Unterstützung durch meine Mitschwestern und Freunde und die Verbundenheit mit der Natur (unser Garten zu jeder Jahreszeit). Sr. Teresa Benedicta
- ◆ Seit geraumer Zeit, durch alle Tiefen und Höhen des alltäglichen Lebens, das tiefe Geheimnis der Menschwerdung Gottes - damit der Mensch seine Heimat habe in Gott. Sr. Marija Marta
- ◆ Ein tiefes Vertrauen in die Führung Gottes, - in meinem persönlichen Leben, aber ebenso was Seine ganze Schöpfung angeht. Für mich ist Gott vor allem ein liebender Gott, der gar nicht anders kann, als sich voll Liebe und Barmherzigkeit allem Geschaffenen zuzuneigen, ist sie doch aus Seinem Herzen hervorgegangen und durch die Menschwerdung Jesu Christi mit der Erlösung aus Sünde und Tod beschenkt. Ihn verlangt es einzig nach unserer Gegenliebe! Das schließt nicht aus, dass wir von vielerlei Nöten und Leiden geplagt sein können: sie sind der Ort unserer Bewährung und Reifung; jedenfalls habe ich es so erfahren. Sr. Marie-Therese
- ◆ Mich trägt der Psalmvers 71,6 "Gott mein Gott, du bist meine Zuversicht, meine Hoffnung von Jugend auf". Sr. Walburga
- ◆ Alle biblischen Texte mit der Botschaft von Gottes Liebe, Treue und Barmherzigkeit (80%). Die Freundschaft mit den Menschen und die Liebe zur Natur (20%). Sr. Resty
- ◆ "Gott trägt mich" und ganz besonders auch der Satz in Jesaja 30,15 "Nur in Umkehr und Ruhe liegt eure Rettung, nur Stille und Vertrauen verleihen euch Kraft." Sr. Therese-Maria